Livländische

Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю:
по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 18. Августъ.

№ 94. Freitag, 18. August. 1867.

Inhalt.

Officieller Theil.

Allgemeiner Abschnitt.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird auf desfallsige Unterlegung des Rigaschen Ordnungsgerichts das von demselben dem vom Wilmanstrandschen 86. Infanterie-Regimente auf zeitweiligen Urlaub entlassenen Gemeinen Jahn Peter **Kalning** am 7. Januar 1867 sub Nr. 100 ertheilte, angeblich demselben gestohlene Billet desmittelst mortificirt.
Nr. 1539.

Лифляндскимъ Губернскимъ Управленіемъ вслѣдствіе донесенія Рижскаго Орднунгсгерихта объявляется недѣйствительнымъ билетъ, выданный онымъ Орднунгсгерихтомъ Вильманштрандскаго 86 пѣхотнаго полка вольно отпускному рядовому Яну Петру Калнингу 7. Января 1867 г. за № 100.
№ 1539.

Localer Abschnitt.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen rc.

Seine Kaiserliche Majestät hat, gemäß dem Beschlusse des Comités der Herrn Minister am 20. Juni d. J. Allerhöchst dem Vorsitzer des Magnushofschen Gemeindegerichts Lorwetz Straupe und den Blumenhofschen Gemeindevorstehern Jacob Albert und Janne Nuppe für ausgezeichnet eifrigen Dienst silberne Medaillen zu ertheilen geruht.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 4. August c. ist der bisherige Dorpatsche Rathsherr, Kaufmann Alexander Ehorn seiner Bitte gemäß des Dienstes entlassen und an dessen Stelle der Kaufmann 1. Gilde Eduard Brock als Dorpatscher Rathsherr bestätigt worden.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 11. August c. ist der Kanzelleiofficiant der Dorpatschen Polizei-Verwaltung Gustav Adolph Schwan seiner Bitte gemäß des Dienstes entlassen.

Der Arensburgsche Bezirks-Inspector Titulair-Rath von Ekesparre ist auf seine Bitte durch den Prikas des Domainen-Ministeriums vom 3. Juli c. des Dienstes entlassen worden.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Zum Behufe dessen, daß die inländischen Kunstgärtner mit dem Zustande des Gartenbaues im Auslande bekannt werden und dieselben den ausländischen Kunstgärtnern näher treten, sowie daß der Absatz unserer Gartenerzeugnisse im Auslande normirt werde, ist auf den allerunterthänigsten Vortrag des Herrn Ministers der Reichsdomainen dem russischen Gartenbauverein Allerhöchst gestattet worden, **im Maimonat des Jahres 1869 eine internatonale Ausstellung** von Gegenständen des Gartenbaues nach dem für diesen Verein entworfenen Plan **in St. Petersburg** zu veranstalten.

Aus dem in dem Programm des Vereins enthaltenen genauen Plan für diese internationale Ausstellung ist unter anderm ersichtlich, daß sie im Locale der Michailowschen Manège stattfinden und nach ihrer Beendigung eine Verloosung unternommen werden soll, in welcher vorzugsweise die aus fernen Gegenden eingesandten Erzeugnisse verlooft werden. Der Congreß wird drei Sitzungen haben. Zur officiellen Sprache für die Verhandlungen desselben ist die französische Sprache erwählt worden, doch steht einem Jeden frei, in seiner angeborenen Sprache zu reden.

Indem Obiges in Folge einer Circulairvorschrift des stellvertretenden Herrn Ministers des Innern vom Livländischen Gouverneur desmittelst zur Kenntniß des Livländischen Publicums und insbesondere der Kunstgärtner, gebracht wird, macht derselbe zugleich die Mittheilung, daß in seiner Canzellei die von dem russischen Gartenbauverein erlassene gedruckte Aufforderung eingesehen werden kann.
Nr. 6010.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht, daß mittelst Allerhöchst am 26. Juni c. bestätigten Reichsrathsgutachtens hinsichtlich der **Verabfolgung von Podwodden an Brodbäcker** und **Quartiermeister in Abänderung** der Art. 2343 und 2347 Sw. der Militairgesetze Buch III. Thl. IV. und Art. 463 und 468, Landesprästanden-Ustav Sw. der Gesetze Thl. IV. Ausgabe vom Jahre 1857 und in Aufhebung der Anmerkungen zu diesen Artikeln folgende Bestimmungen getroffen worden sind:

1) Für die von einem jeden Infanterie-Bataillon im Kriegs- und verstärkten Friedensbestande abcommandirten Brodbäcker sind 6 einspännige Podwodden zu verabfolgen, für die Brodbäcker eines Infanterie-Bataillons im gewöhnlichen Bestande 5 und für die eines solchen im Cadre-Bestande 4 Podwodden. Mehr Podwodden dürfen bei Vermeidung der in dem Art. 545 Strafcod., Ausg. v. J. 1866 festgesetzten Strafe nicht verlangt werden.

2) Für die Quartiermeister eines Infanterie-Regiments sind im Allgemeinen um die Hälfte weniger Podwodden als für die Brodbäcker desselben zu verabfolgen, und zwar für ein Bataillon im vollen Kriegs- oder verstärkten Bestande in Friedenszeiten 3, für ein Bataillon im gewöhnlichen oder im Cadre-Bestande 2, für die Quartiermeister eines Kavallerie-Regiments 2, einer Artillerie-Batterie oder einer Sapeur-Compagnie 1 Podwodde. Zum Transport der Kranken und der Pferdegeschirre eines Infanterie-Regiments sind 8, eines Cavallerie-Regiments 10, einer Artillerie- oder Sapeur-Compagnie 1, eines Kosaken-Regiments 4 einspännige Podwodden zu verabfolgen
Nr. 1526.

Лифляндское Губернское Управленіе симъ объявляетъ для надлежащаго свѣдѣнія и исполненія, что Высочайше утвержденнымъ мнѣніемъ Государственнаго Совѣта отъ 26. Іюня сего года относительно взиманія обывательскихъ подводъ для хлѣбопековъ и квартирьеровъ въ измѣненіе Статей 2343 и 2347 кн. III-й Част. IV Свод. Воен. Пост. и Ст. 463 и 468-й Уст. о земск. повин. Том. IV-й Свод. Зак. изд. 1857 г. и въ отмѣну примѣчаній къ симъ Статьямъ постановлено:

1) Для хлѣбопековъ посылаемыхъ отъ каждаго баталіона пѣхотнаго, при составахъ: военномъ и усиленномъ мирномъ, взимается 6 одноконныхъ подводъ, при обыкновенномъ 5 и кадровомъ 4; — болѣе же сего числа по водъ недолжно быть требуемо подъ опасеніемъ взысканія, опредѣленнаго Ст. 545 улож. о наказ. 1866 года.

2) Подъ квартирьеровъ пѣхотнаго полка дается подводъ вообще вдвое менѣе того сколько подъ его хлѣбопекомъ, а именно: на баталіонъ находящійся въ полномъ военномъ составѣ, или усиленномъ составѣ мирнаго времени, по 3, а въ обыкновенномъ и кадровомъ составахъ — по 2 подводы. Подъ квартирьеровъ же кавалерійскаго полка даются двѣ одноконныя подводы, а артиллерійской батареи или саперной роты одна подвода. Для подвоза больныхъ и конской сбруи дается: для пѣхотнаго полка 8, для кавалерійскаго 10, для артиллерійской или саперной роты 1, и для казачьяго полка 4 подводы одноконныя.
№ 1526.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind als gefunden eingeliefert und **verdächtigen Leuten abgenommen** worden **nachstehende Sachen**, als: 1 Faschinenmesser, 1 Mütze, 1 tuchene Halsbinde, 1 Pferd nebst Wagen und Anspann, 1 schwarze Frauenjacke, 1 braunes Tuch, 1 weißer Ueberrock, 1 Achtel-Original-Loos 2. Classe der Hamburger Lotterie, sowie ein lederner Damenbeutel, enthaltend 1 Kammtasche, 1 Paar baumwollene Strümpfe, 1 angefangenes Strickzeug, 1 Paar neue Damenschuhe, 1 Taschentuch und einen Pagen.

Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich des Pferdes wegen binnen 6 Tagen a dato der ersten Publication, der übrigen Sachen wegen aber binnen 6 Wochen a dato der dritten Publication bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung

mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden. Nr. 4441. 3

Riga, Polizei-Verwaltung, den 10. August 1867.

Mit Bezugnahme auf die unter dem 28. Juli 1866 von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten **estländischen adligen Credit-Casse** erlassene Bekanntmachung wird desmittelst nochmals zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Jahre 1862 temporär getroffene Maßregel, daß die Coupons ihrer kündbaren Obligationen in Hamburg eingelöst werden, veränderter Umstände wegen wieder aufgehoben worden, und daß vom 1. September 1867 an die **Coupons der kündbaren Obligationen nur** in **Reval, Riga** und **Petersburg** werden **eingelöst werden,** und zwar die Coupons der Obligationen zu 500, 1000, 5000 und 10,000 Rbl. mit dem zur Zeit der Einlösung bestehenden Wechsel-Course entsprechenden Silberagio mit Berechnung von 34 Schilling Hamburger Banko für 1 R. S. und die Coupons der Obligationen zu 100 und 200 Rbl. mit 4 Rbl. 50 Kop. und 9 Rbl. in Creditscheinen. Die Einlösung der Coupons der unkündbaren Pfandbriefe vom Jahre 1862 wird nach wie vor durch Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg und die Einlösung der Coupons der Anleihe vom Jahre 1865 durch die Herren Mendelssohn & Co. in Berlin erfolgen.

Reval, den 8. August 1867. Nr. 205 2

Wenn der Aufenthalt des in einer Untersuchungssache zu vernehmenden Landmessers Ernst **Meyer** dem Wolmarschen Ordnungsgericht unbekannt ist, als werden die resp. Stadt- und Land-Polizeien, die bezügliche Auskunft ertheilen können, ersucht, unterzeichneter Behörde gefällige Mittheilung hierüber zugehend zu machen. Nr. 5880.

Wolmar, Ordnungsgericht, den 10. August 1867.

Скопинскій Городской Общественный Банкъ принимаетъ изъ всѣхъ мѣстностей Россіи вклады, отъ присутственныхъ мѣстъ, должностныхъ и частныхъ лицъ, монастырей, церквей городскихъ и сельскихъ и акціонерныхъ обществъ. Вклады принимаются отъ вкладчиковъ лично и чрезъ почту, на безсрочное время, т. е. до востребованія, и на сроки отъ трехъ до двѣнадцати лѣтъ, на вѣчное время и на текущій счетъ. Проценты выдаются на вклады безсрочные по пяти руб. на сто въ годъ, на вклады, срочные по шести руб. на сто въ годъ, на вклады вѣчные Банкъ платитъ проценты по шести съ половиною руб. на сто въ годъ, на вклады, вносимые на текущій счетъ, Банкъ выдаетъ проценты по пяти руб. на сто въ годъ. Вклады возвращаются и проценты на нихъ выдаются вкладчикамъ наличнымъ въ тотъ же день, и находящимся въ отлучкѣ — съ первою почтой. Для доставленія болѣе удобствъ при переводѣ капиталовъ изъ кредитныхъ установленій въ Банкъ на процентное обращеніе, Банкъ принимаетъ на себя обязанность истребовать, откуда слѣдуетъ, по билетамъ кредитныхъ учрежденій, слѣдующія деньги. На билетахъ, если они именные, владѣльцы должны сдѣлать засвидѣтельствованную надпись о предоставленіи Банку права истребовать, откуда слѣдуетъ, по тѣмъ билетамъ, слѣдующей суммы, безъименные же билеты кредитныхъ установленій представляются въ Банкъ безъ всякихъ на нихъ надписей*). На вклады билеты выдаются вкладчикамъ сообразно ихъ желанія, именные или безъименные, но съ тѣмъ, чтобы вкладъ на именной билетъ былъ не менѣе пятидесяти рублей, а на билетъ безъименный не менѣе трехъ сотъ р.

Банку ввѣренные вклады, сообразно Высочайше утвержденному Банковому положенію, обезпечиваются основнымъ банковымъ капиталомъ и всѣмъ состояніемъ Скопинскаго городскаго общества, простирающимся на нѣсколько милліоновъ рублей. Былеты Банка, какъ не подлежащіе ни въ какомъ случаѣ измѣненію въ своей нарицательной стоимости, принимаются присутственными мѣстами въ залогъ наравнѣ съ наличными деньгами. Вкладчики, усматривая значительную для себя пользу отъ возвышенія Банкомъ процентовъ на вклады противъ другихъ кредитныхъ учрежденій, и сознавая при томъ, что законъ, изъясненный въ Банковомъ положеніи, вполнѣ благонадежно гарантируетъ вклады Банка, до такой значительной степени увеличиваютъ сумму Банковыхъ вкладовъ, что оборотъ Банка въ семъ году имѣетъ простираться свыше пяти милліоновъ руб. Вклады поступаютъ: изъ Архангельской, Астраханской, Бакинской, Воронежской, Вологодской, Владимірской, Вятской, Волынской, Виленской, Витебской, Гродненской, Екатеринославской, Енисейской, Иркутской, Казанской, Калужской, Кіевской, Ковенской, Костромской, Курской, Курляндской, Кутаисской, Лифляндской, Московской, Минской, Могилевской, Нижегородской, Новгородской, Олонецкой, Орловской, Оренбургской, Пензенской, Пермской, Псковской, Полтавской, Подольской, Рязанской, Симбирской, Саратовской, Смоленской, Самарской, Ставропольской, С.-Петербургской, Тверской, Тамбовской, Тульской, Тифлисской, Таврической, Тобольской, Томской, Уфимск., Харьковской, Херсонск., Черниговской, Эриванск., Эстляндской, Ярославской губерній, Амурской, Бессарабской, Дагестанской, Забайкальской, Киргизской, Кубанкой, Кавказской, Камчатской, Мингрельской, Семипалатинской, Терской областей, Земли войска Донскаго, Восточной сибири, Царства Польскаго и Великаго Княжества Финдляндскаго*). При такомъ прочно установившемся всеобщемъ довѣріи къ Банку, онъ развился, какъ видно изъ № 134-го Сѣверной Почты, такъ быстро, какъ не развивался еще ни одинъ Общественный Банкъ. Онъ на свой основный капиталъ въ 1866 году получилъ дивиденда болѣе ста процентовъ на рубль; въ такомъ огромномъ размѣрѣ дивиденда на основный капиталъ не получало до сихъ поръ ни одно кредитное учрежденіе.

Банкъ принимаетъ къ учету векселя отъ лицъ, имѣющихъ по закону право обязываться векселями, и извѣстныхъ Банку своею состоятельностію и учитываетъ купоны процентныхъ бумагъ и самые бумаги эти, вышедшія въ тиражъ. Учетная операція ограничивается годовымъ срокомъ; Банкъ выдаетъ ссуды подъ залогъ процентныхъ бумагъ, товаровъ, вещей, земли, находящейся въ Скопинскомъ и другихъ уѣздахъ Рязанской губерніи и домовъ, находящихся въ городѣ Скопинѣ. Кромѣ того Банкъ ожидаетъ въ семъ году отъ Правительства разрѣшенія на выдачу ссудъ подъ залогъ иногородныхъ домовъ. Ссуды выдаются на сроки отъ одного года до двѣнадцати лѣтъ; проценты получаются по учетной и ссудной операціямъ по восьми руб. на сто въ годъ.

Банкъ покупаетъ процентныя бумаги за свой счетъ и по коммисіи третьихъ лицъ и продаетъ упомянутыя бумаги, какъ принадлежащія ему, такъ и по коммисіи; при покупкѣ и продажѣ бумагъ, Банкъ руководствуется биржевыми на нихъ цѣнами. Вознагражденіе за выполненіе порученій, относительно покупки и продажи бумагъ, Банкъ получаетъ съ суммы до тысячи руб. по $^{1}/_{8}$%, отъ тысячи до десяти тысячъ $^{1}/_{10}$%, отъ десяти до ста тысячъ $^{1}/_{20}$%, выше ста тысячъ $^{1}/_{25}$%, съ рубля.

Банкъ принимаетъ вклады на храненіе, заключающіеся въ золотѣ и серебрѣ въ слиткахъ, монетѣ и дѣлѣ, процентныхъ и долговыхъ бумагахъ. За полугодовое храненіе взимается: за золото и серебро по $^{1}/_{4}$ коп. съ рубля съ цѣны вклада, а за бумаги: за каждую бумагу стоимостью не свыше ста пятидесяти руб. по $2^{1}/_{2}$ коп., отъ ста пятидесяти одного до двухъ сотъ пятидесяти рублей по 5 копѣекъ, отъ двухъ сотъ пятидесяти одного до пяти сотъ руб. 10 коп., отъ пяти сотъ одного до тысячи руб. 15 коп., отъ тысячи одного до двухъ тысячъ руб. 20 коп., и т. д. прибавляя за каждую тысячу по 5 коп., за духовныя завѣщанія единовременно по 3 руб. за каждое.

Банкъ сдѣлалъ распоряженіе объ открытіи переводныхъ сношеній съ Государственнымъ Банкомъ и другими кредитными мѣстами, а также банкирскими домами и взошелъ къ Правительству съ ходатайствомъ и разрѣшеніи ему производить: а) покупку и продажу за свой счетъ и по порученію, драгоцѣнныхъ металловъ въ слиткахъ и монетѣ, тратъ и переводныхъ векселей внутреннихъ и заграничныхъ, б) открывать подписки на государственные и общественные займы, а равно на акціи и облигаціи частныхъ компаній; в) переучитывать векселя, учтенные кредитными мѣстами, и г) производить платежи въ Россіи и заграницей, на счетъ лицъ, имѣющихъ въ Банкѣ текущій счетъ.

Банкъ открытъ ежедневно, кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней, который производствѣ своихъ операцій руководствуется положеніемъ Высочайше утвержденнымъ 6-го Февраля 1862 года, и дополнительными къ нему правилами изданными 16-го Мая 1866 года. № 3650.

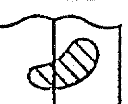
Директоръ **Рыковъ.**

*) Вклады вносятся въ Банкъ при объявленіяхъ, писанныхъ по слѣдующей формѣ: въ Скопинскій Городскій Общественный Банкъ отъ такого то объявленіе, представляя при семъ въ Банкъ столько то руб. для приращенія процентами, на такой то срокъ (на 3-ри, на 4-ри, на 5-ть и т. д. до 12 лѣтъ, или до востребованія), прошу Банкъ выслать на мое имя, или на имя неизвѣстнаго, билетъ въ такое то мѣсто. Подпись. Если вкладъ вносится съ условіями на прим: о предоставленіи вклада, или съ него процентовъ, въ пользу родственниковъ, или на предметы благотворительности и проч., то таковыя условія должны быть объяснены въ объявленіи; если вкладъ вносится на вѣчное время, то вкладчикъ долженъ въ объявленіи сдѣлать положительное указаніе Банку, относительно платежа на вѣчный вкладъ % и объяснить при томъ: предоставляетъ ли онъ себѣ право втеченіе своей жизни перемѣнять условія относительно вѣчнаго вклада, или таковыя должны оставаться не измѣнными.

*) Вклады церковныхъ суммъ въ Скопинской Банкъ вносятся изъ Рязанской, и всѣхъ прочихъ Епархій на основаніи Высочайше утвержденнаго 14-го Октября 1865 года опредѣленія Святѣйшаго Правительствующаго Синода, которымъ предоставлено право всѣмъ церковнымъ причтамъ церковныя кошельковыя суммы самимъ отсылать въ Банкъ, для приращенія процентами, не обращаясь къ посредству Епархіальнаго Начальства.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Heinrich von Stryk, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die im Pernauschen Kreise und Helmetschen Kirchspiele belegenen Güter **Korküll und Assuma** nebst allen deren Appertinentien und Inventarien, insbesondere auch an die zu dem Gute Korküll gehörige am Homelnschen Flusse belegene Korküllsche Wassermühle sammt Appertinentien und Ländereien und an die zu diesen Gütern gehörigen, durch die Demarcationslinie festgestellten und zum Hofeslande gesetzlich nicht einziehbaren Gehorchs- oder Bauerländereien nebst allem deren Zubehör, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten oder nicht-privilegirten, sowie aus stillschweigenden Hypotheken Ansprüche und Anforderungen oder etwa Einwendungen wider den Seitens des supplicirenden Heinrich von Stryk mittelst am 18. Februar d. J. zwischen ihm, als Käufer, und der verwittweten Henriette von Golejewski geb. von Reusner, als Verkäuferin, abgeschlossenen und am 17. März d. J. sub Nr. 38 corroborirten Contracts für die Summe von 193,000 Rbl. Slb. bewerkstelligten Kauf der Güter Korküll und Assuma nebst allen deren Appertinentien und Inventarien, mit alleiniger Ausnahme des zu diesen Gütern gehörigen, zu einem Erbbegräbnißplatz der Familie von Golejewski bestimmten, zwei Lofstellen großen Hofeslandstücks, so wie wider den Seitens des supplicirenden Heinrich von Stryk mittelst am 8. April d. J. zwischen ihm, als Verkäufer und dem Müller Woldemar Reichardt, als Käufer abgeschlossenen und am 12. Mai d. J. sub Nr. 75 corroborirten Contracts für die Summe von 12,000 Rbl. Slb. bewerkstelligten Verkauf der zu dem Gute Korküll gehörigen, am Homelnschen Flusse belegenen Korküllschen Wassermühle mit allen deren Appertinentien, mit der alten Schmiede und den zu dieser Mühle und dieser Schmiede gehörigen, einen Landeswerth von im Ganzen 13 Thaler $43^{74}/_{112}$ Grosch. besitzenden schatzfreien Ländereien, mit Ausnahme jedoch der bei dieser Mühle bisher ausgeübten Schenkereiberechtigung, ferner wider die Ausscheidung der zu den Gütern Korküll und Assuma gehörigen, durch die Demarcatioslinie festgestellten und zum Hofeslande gesetzlich nicht einziehbaren Gehorchs- oder Bauerländereien, resp. des bisher zu den Gütern Korküll und Assuma gehörigen, obbezeichneten, zu einem Erbbegräbnißplatze der Familie von Golejewski bestimmten zwei Lofstellen großen Hofeslandstücks, so wie der gleichfalls bisher zu dem Gute Korküll gehörigen, am Homelnschen Flusse belegenen Korküllschen Wassermühle mit allen deren Appertinentien, mit der alten Schmiede und den zu dieser Mühle und dieser Schmiede gehörigen, einen Landeswerth von im Ganzen 13 Thaler $43^{74}/_{112}$ Groschen besitzenden schatzfreien Ländereien mit Ausnahme jedoch der bei dieser Mühle bisher ausgeübten Schenkereiberechtigung aus ihrem bisherigen gemeinsamen Hypotheken-Verbande mit den Gütern Korküll und Assuma und wider die Befreiung dieser Gehorchs- oder Bauerländereien sammt Appertinentien resp. des obbezeichneten Erbbegräbnißplatzes, so wie der Korküllschen Wassermühle sammt Appertinentien und Ländereien von aller und jeder bisherigen hypothekarischen Verhaftung zu erheben gesonnen sein sollten, — mit Ausnahme und unalterirtem Vorbehalt jedoch aller öffentlichen Abgaben und Leistungen, so wie mit Ausnahme der auf den Gütern Korküll und Assuma ruhenden Pfandbriefsforderung der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, so wie der auf den Gütern annoch ruhenden Kaufschillingsrückstandsforderungen und des auf der Korküllschen Wassermühle sammt Appertinentien und Ländereien lastenden Kaufschillingsrückstandes oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato



dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 14. September 1868 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt, auch demgemäß die zu den Gütern Korküll und Assuma gehörigen, durch die Demarcationslinie festgestellten und zum Hofeslande gesetzlich nicht einziehbaren Gehorchs- oder Bauerländereien mit allem deren Zubehör, resp. das zu den qu. Gütern gehörige, zu einem Erbbegräbnißplatz der Familie von Golejewski bestimmte zwei Lofstellen große Stück Hofesland, so wie die gleichfalls bisher zu dem Gute Korküll gehörige, am Homelnschen Flusse belegene Korküllsche Wassermühle, mit allen deren Appertinentien, mit der alten Schmiede und den zu dieser Mühle und dieser Schmiede gehörigen, einen Landeswerth von im Ganzen 13 Thaler $43^{74}/_{112}$ Groschen besitzenden schatzfreien Ländereien, mit Ausnahme jedoch der bei dieser Mühle bisher ausgeübten Schenkereiberechtigung; — mit alleinigem Vorbehalt der auf selbigen haftenden öffentlichen Abgaben und Leistungen und mit Vorbehalt ihrer unalterirten Mitverhaftung für die auf ihnen ruhende Pfandbriefsforderung der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, so wie der auf den Gütern ruhenden Kaufschillingsrückstandsforderungen und des auf der Korküllschen Wassermühle sammt Appertinentien und Ländereien lastenden Kaufschillingsrückstandes, — im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei und namentlich frei von aller und jeder ferneren hypothekarischen und nicht hypothekarischen Verhaftung für die auf den bisher mit ihnen vereinten Gütern Korküll und Assuma sammt Appertinentien und Inventarien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten erkannt und für immer aus dem seitherigen, mit den gedachten Gütern gemeinsamen Hypotheken-Verbande ausgeschieden, demnächst aber rücksichtlich dieser solchergestalt sodann hypothekarisch ausgeschiedenen oberwähnten Gehorchs- oder Bauerländereien ohne Gestattung ferneren Widerspruchs das in der am 13. November 1860 Allerhöchst bestätigten Livländischen Bauer-Verordnung § 62 lit. d gesetzlich vorgeschriebene, durch den auf Allerhöchsten Befehl vom 12. Februar 1865 ergangenen Ukas Eines Dirigirenden Senats vom 4. März 1865 Nr. 13131 jedoch in mehrfacher Beziehung abgeänderte Attestat von diesem Hofgerichte ertheilt, die Güter Korküll und Assuma sammt Appertinentien und Inventarien, mit Ausnahme des obbezeichneten Erbbegräbnißplatzes dem Heinrich von Stryk, so wie die Korküllsche Wassermühle sammt Appertinentien und Ländereien, mit Ausnahme jedoch der bei dieser Mühle bisher ausgeübten Schenkereiberechtigung, dem Müller Woldemar Reichardt, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, zum Eigenthum adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga, Schloß den 31. Juli 1867.

Nr. 3722. 1

Demnach das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen des Theodor Eckardt den Specialconcurs über das demselben pfandweise gehörige, im Wendenschen Kreise und Kirchspiele belegene Gut **Secklershof** eröffnet hat, als werden von dem Livländischen Hofgerichte alle Diejenigen, welche an das Pfandgut Secklershof sammt Appertinentien und Inventarium als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde **Ansprüche und Forderungen** irgend welcher Art formiren zu können vermeinen sollten, zur ordnungsmäßigen Verlautbarung und rechtlichen Begründung solcher ihrer vermeinten Ansprüche und Forderungen bei diesem Hofgerichte innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 25. Januar 1868 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen desmittelst aufgefordert und angewiesen, und zwar bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen Meldungsfrist Ausbleibende mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an das dem Theodor Eckardt pfandweise gehörige Gut Secklershof sammt Appertinentien und Inventarium gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 3575.

Riga, Schloß, den 25. Juli 1867. 1

Demnach das Livländische Hofgericht in Folge Insolvenz-Erklärung des im Oeselschen Kreise domicilirenden Gouvernements-Secretairen Rudolph **von Dittmar** den **Concurs** über das gesammte Vermögen desselben bereits eröffnet hat, als werden auf desfallsiges Ansuchen des gerichtlich bestellten Concurscurators, Hofgerichts-Advocaten Dr. juris H. Gürgens von dem Livländischen Hofgerichte Alle und Diejenigen, welche an die Concursmasse des Gouvernements-Secretairen Rudolph v. Dittmar als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen irgend welcher Art formiren zu können vermeinen sollten, zur ordnungsmäßigen Verlautbarung und rechtlichen Begründung solcher ihrer vermeinten Ansprüche und Forderungen bei diesem Hofgerichte innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 25. Januar 1868 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen desmittelst aufgefordert und angewiesen, und zwar bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen Meldungsfrist Ausbleibende mit ihren etwanigen Ansprüchen an die Concursmasse des Gouvernements-Secretairen Rudolph von Dittmar nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner der erwähnten Concursmasse und Diejenigen, welche zu denselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, hiermit angewiesen, zur Vermeidung gesetzlicher Strafe und resp. Ersatzes innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgend anderswohin als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 3612.

Riga, Schloß, den 25. Juli 1867. 1

Demnach von einem Wohledlen Rath der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam ad concursum debitorum des Civil-Ingenieurs Louis **d'Andrée** nachgegeben worden, als werden von der 1. Abtheilung des Landvogteigerichts dieser Stadt Alle und Jede, welche an den gedachten Gemeinschuldner irgend welche Anforderung zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Ungehorsamsfall verordneten Strafbestimmungen angewiesen, mit solchen ihren Ansprüchen resp. Zahlungsverpflichtungen unter Beibringung gehöriger Belege binnen sechs Monaten a dato resp. bis zum Ablauf der alsdann anzuberaumenden Allegationstermine sich bei diesem Land-Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwaigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 500.

So geschehen Riga, Rathhaus im Landvogtei-Gericht, den 11. Juli 1867. 1

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche wider die erbetene Mortification resp. Deletion der am 2. April 1854 zum Besten des weiland Friedrich Ludwig **Großmann** mit dem Privilegio eines rückständigen Kaufschillings auf dem allhier im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Esplanade oder Elisabethstraße sub Nr. 1 b belegenen, dem Kunst- und Handelsgärtner Johann August Julius Bär gehörigen und demselben am 2. April 1854 öffentlich aufgetragenen Wohnhause sammt Appertinentien ingrossirten angeblich abhanden gekommenen Obligation, groß 4000 Rbl., aus irgend welchem Grunde Einwendungen machen zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, solche Einwendungen innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 14. Januar 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte anzubringen, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi nicht weiter gehört noch admittirt werden, sondern ipso facto präcludirt sein sollen und das Original der vorerwähnten Obligation für mortificirt erklärt und eine die Stelle desselben vertretende vidimirte Abschrift aus dem hiesigen Pfandbuch, wem gehörig, ausgereicht werden wird. Nr. 462.

Riga, Rathhaus den 14. Juli 1867. 1

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо возраженія противъ просимаго уничтоженія затерянной будтобы облигаціи на капиталъ 4000 руб. ингроссированной 2. Апрѣля 1854 года въ пользу умершаго Фридриха Людвига Гросмана съ преимуществомъ недонятой части покупныхъ денегъ на жиломъ домѣ съ принадлежностьми, состоящемъ въ городѣ Ригѣ въ 1-мъ Кварталѣ Московскаго форштата по Эспланадной или Элизаветской улицѣ подъ № 1 b, принадлежащемъ торговому садовнику Іогану Августу Юліусу Беру и публично утвержденномъ въ собственность сего послѣдняго 2. Апрѣля 1854 года, съ тѣмъ, чтобы явиться съ таковыми своими возраженіями лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ сей Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 14. Января 1868 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они со своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены, подлинная облигація признано будетъ уничтоженною и кому слѣдуетъ будетъ выдана засвидѣтельствованная копія изъ закладной книги, замѣняющая подлинникъ. № 462.

Рига въ Ратгаузѣ 14. Іюля 1867 г. 1

Von dem aus Finnland gebürtigen Zimmermann Matthis **Packi** ist bei dem Rigaschen Vogteigerichte darauf angetragen worden, zur Mortification eines von der Rigaschen Sparkasse am 2. Juni 1865 sub Nr. 9235 über Einhundert Rubel S. M. ausgestellten Zinsscheines nebst Coupons ein Proclam ergehen zu lassen. Solchemnach werden Alle und Jede, welche an den obbezeichneten Zinsschein einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, mittelst dieses Proclams hiermit aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Ansprüchen im Laufe von sechs Monaten a dato, spätestens also bis zum 17. Januar 1868 bei diesem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist der obgedachte Zinsschein für mortificirt erklärt werden soll. Nr. 302.

Riga, Rathhaus im Vogtei-Gerichte, den 17. Juli 1867. 1

Von dem Fleischermeister George August Eichbaum ist beim Vogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga darauf angetragen worden, zur Mortification der am 2. April 1817 von dem hiesigen Bürger und Knochenhauermeister Johann Gustav **Eichbaum** zum Besten der vier Geschwister George Gottfried, Anna Regina Busch verehelichten Marty, Gerdrutha Wilhelmine und Juliane Gertruthe Geschwister Busch über ein Capital von Sechshundert und fünf Rubel sechszig Kop. S. M. ausgestellten, am 5. April 1818 auf den in der Stadt an der Johannisgasse auf St. Petri-Kirchengrund belegenen, mit der Nr. 3 bezeichneten Fleischscharren öffentlich aufgeschriebenen verloren gegangenen hypothekarischen Obligation ein Proclam ergehen zu lassen. Solchemnach werden Alle und Jede, welche hinsichtlich der obbezeichneten Capitalforderung irgend welche Ansprüche und Anforderungen formiren zu dürfen vermeinen sollten, mittelst dieses Proclams hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechtsansprüchen im Laufe von sechs Monaten a dato, spätestens also bis zum 21. Januar 1868 bei diesem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege, zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, das Original-Schuld-Document über das obbezeichnete Capital aber für mortificirt erklärt und deren Deletion und Exgrossation werde gestattet werden. Nr. 312.

Riga, Rathhaus, im Vogteigericht, den 21. Juli 1867. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Lemsalschen Bürgers Wilhelm Ernst Schwartz, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche, sei es aus privilegirten oder stillschweigenden Hypotheken, sei es aus irgend welchem anderen rechtlichen Titel, Ansprüche und Forderungen an das im Helmetschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegene Gut **Hollershof** oder Morsel-Ilmus, dessen Appertinentien und dessen Inventarium oder Einwendungen gegen den Seitens des supplicirenden Wilhelm Ernst Schwartz mittelst am 26. Mai d. J. zwischen ihm, als Käufer und dem dimittirten Capitain **Georg Ludwig von Leibner**, als Verkäufer, abge-

schlossenen, am 12. Juli d. J. sub Nr. 105 bei diesem Hofgerichte corroborirten Contracts für die Summe von 50,000 Rubeln Silb. bewerkstelligten Kauf des im Pfandbesitze des Supplikanten Wilh. Ernst Schwartz gewesenen Gutes Hollershof oder Morsel-Ilmus, mit Ausschluß der davon durch Verkauf abgetrennten Parcellen, nämlich der auf Hofesland fundirten zweigängigen Wasser-Mühle nebst Nebengebäuden, Ländereien und sonstigen Appertinentien und des wackenbuchmäßigen Gesindes Weske in dem Landeswerth von 18 Thalern 17 Groschen nebst Gebäuden und sonstigen Appertinentien, in dem ganzen nach diesen zwei Verkäufen übrig verbliebenen Bestande nebst allen und jeden Appertinentien und nebst dem ganzen vorhandenen Inventarium, ausgenommen jedoch die Ingrossarien des Gutes Hollershof oder Morsel-Ilmus rücksichtlich deren auf diesem Gute ruhender Forderungen und die Inhaber der anderen in dem oberwähnten, am 12. Juli d. J. sub Nr. 105 corroborirten Kauf-Contracte als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen rücksichtlich solcher ihrer Rechte, formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 14. September 1868, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, gänzlich und für immer zu präcludiren, der am 26. Mai d. J. zwischen dem dimittirten Capitain George Ludwig v. Teibner als Verkäufer und dem supplicirenden Wilhelm Ernst Schwartz als Käufer über das im Pfandbesitz des gegenwärtigen Käufers gewesene Gut Hollershof oder Morsel-Ilmus nebst Appertinentien und Inventarium mit Ausschluß der davon, wie oben angegeben, durch Verkauf abgetrennten Parcellen geschlossene, am 12. Juli d. J. corroborirte Contract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und dieses im Helmetschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegene Gut mit Ausschluß der davon durch Verkauf abgetrennten Parcellen, nämlich der auf Hofesland fundirten zweigängigen Wasser-Mühle nebst Nebengebäuden, Ländereien und sonstigen Appertinentien und des wackenbuchmäßigen Gesindes Weske in dem Landeswerth von 18 Thalern 17 Groschen nebst Gebäuden und sonstigen Appertinentien, in dem ganzen nach diesen zwei Verkäufen übrig verbliebenen Bestande nebst allen und jeden Appertinentien und nebst dem ganzen vorhandenen Inventarium unter alleinigem Vorbehalt der entweder auf dieses Gut speciell ingrossirt befindlichen oder in dem oberwähnten, am 12. Juli d. J. sub Nr. 105 corroborirten Contracte von dem Supplicanten Wilhelm Ernst Schwartz ausdrücklich übernommenen Schulden, Verhaftungen und Lasten für im Uebrigen gänzlich schulden-haft- und lastenfrei erklärt und dem Lemsalschen Bürger Wilhelm Ernst Schwartz zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, dem solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 31. Juli 1867. Nr. 3773 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Assessors Dr. med. August von Sivers, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben, zufolge eines mit dem Carl Ehrenreich von Gavel am 19. April d. J. abgeschlossenen und am 16. Mai d. J. sub Nr. 77 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 132584 R. S. eigenthümlich übertragene, im Randenschen Kirchspiele des Dorpatschen Kreises belegene Gut **Schloß-Randen** sammt allen dessen Appertinentien und Inventarium, mit Ausschluß jedoch der seither dazu gehörig gewesenen und mittlerweile anderweitig verkauften Hofesland-Gehorchsland-Grundstücke, als:

1) des an den Fellinschen Bürgerssohn Friedrich Joseph Mossin verkauften, auf Hofesland fundirten, einen Landeswerth von 78 Thalern 7 Groschen betragenden Grundstücks „Sangla“ und des im Koopsi-Dorfe belegenen 8 Thaler 48 Groschen Landeswerth betragenden Schullandes Nr. 66, welche beide Grundstücke bei der im Jahre 1864 geschehenen Verpfändung des Gutes Schloß-Randen bereits ausgeschlossen gewesen,

2) nachstehender zufolge bei dem Dorpatschen Kreisgerichte corroborirter Verkauf- und Kauf-Contracte von dem bisherigen Pfandbesitzer verkaufter Gehorchsland-Grundstücke und zwar:

a) mit Hilfe des Creditsystems und mit Garantie des Hauptgutes: Nr. 14 und 15 Lilli taggune groß 27 Thaler 26 Groschen, Nr. 19 Riska groß 24 Thaler 55 Groschen, Nr. 21 Simo Mats groß 18 Thaler 87 Groschen, Simo Pedi Ans groß 20 Thaler 67 Groschen, Nr. 23 Noorma groß 20 Thaler 3 Groschen, Nr. 25 Hedenhain groß 32 Thaler 33 Groschen, Nr. 26 Ukko groß 21 Thaler, Nr. 27 Saarekülla groß 77 Thaler 41 Groschen, Nr. 28 Kureküll groß 75 Thl. 38 Gr., Nr. 29 Rannotülla groß 66 Thaler 45 Groschen, Nr. 30 Allakerdi groß 66 Thaler 39 Groschen, Nr. 31—35 Marienhof groß 62 Thaler 83 Gr., Nr. 36—39 Seehof groß 70 Thaler 25 Groschen, Nr. 40—43 Karlsberg groß 67 Thaler 4 Groschen, Nr. 47 Kudi groß 6 Thaler 60 Groschen, Nr. 48 Würzhof groß 80 Thaler, Nr. 58 Kelle Joseph groß 32 Thaler 13 Groschen, Nr. 59 Toffre Johann groß 37 Thaler 27 Groschen, Nr. 61 Mällo Karel groß 26 Thaler 14 Groschen und F Hoslage Unnenhof groß 53 Thaler, zusammen im Landeswerthe von 886 Thalern 30 Groschen,

b) mit Hilfe des Creditsystems, jedoch ohne Garantie des Hauptgutes: Nr. 20 Kortsi Peter groß 18 Thaler 22 Groschen,

c) ohne Hilfe des Creditsystems: Nr. 4 Niggula groß 10 Thaler 47 Groschen, Nr. 5 Kommi groß 14 Thaler 75 Groschen, Nr. 8 Margusse groß 19 Thaler 29 Groschen, Nr. 9 Wehhendi groß 18 Thaler 65 Groschen, Nr. 10 Totsi groß 19 Thaler 35 Groschen, Nr. 11 Rehhe Karl groß 18 Thaler 41 Groschen, Nr. 12 Rehhe Andres groß 20 Thaler 10 Groschen, Nr. 48—50 Gnadenfrei groß 75 Thaler 52 Groschen, Nr. 51—53 Ellendorf groß 63 Thaler 30 Groschen, Nr. 54—57 Klein-Karrishof groß 68 Thaler 87 Groschen, zusammen im wackenbuchmäßigen Landeswerthe von 329 Thalern 21 Groschen,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des Gutes Schloß-Randen sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausschluß jedoch der oberwähnten, bisher zu diesem Gute gehörig gewesenen, nunmehr anderweitig verkauften Hofesland- und Gehorchsland-Grundstücke, an den supplicirenden dimittirten Assessor Dr. med. August von Sivers formiren zu können vermeinen, — mit Ausnahme jedoch der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Schloß-Randen ruhender Pfandbriefsforderung und der Privat-Ingrossarien wegen deren auf das Gut Schloß-Randen ingrossirter Forderungen, — oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 14. September 1868 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren und demzufolge das Gut Schloß-Randen sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausschluß der oberwähnten Hofesland- und Gehorchsland-Grundstücke, dem dimittirten Assessor Dr. med. August von Sivers, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht sich zu richten hat. Nr. 3748. 2

Riga, Schloß den 31. Juli 1867.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnächst der Herr dimitt. Major von Herzberg als Bevollmächtigter seiner Gemahlin, der Frau Majorin von Herzberg geb. Rosamunde von Schleier, Erbbesitzerin des im Walkschen Kreise und Alt-Schwaneburgschen Kirchspiel belegenen Gutes **Kroppenhof** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen Gesinde als:

1) Rattneneck, groß 16 Thlr. 58 Gr. Gehorchsland und 7 Lofstellen 15 Kappen Hofesland an den Kroppenhofschen Bauer Peter Straddin für den Preis von 2550 Rbl.,

2) Melder Igann, groß 15 Thlr. 22 Gr. Gehorchsland und 5 Lofstellen 17 Kappen Hofesland an den Kroppenhofschen Bauern Jahn Schiron für den Preis von 2110 Rbl.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachter Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Kroppenhof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossenen Veräußerungen und Eigenthumsübertragungen genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgericht mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gesinde nebst Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Gegeben Wenden, im Kreisgericht, am 15. Juli 1867. Nr. 2951. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Friedrichsheimsche Grundeigenthümer Peter Widriks, Erbbesitzer der im Hallistschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Grundstücke **Wirrako** und **Tetsimoisa** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gute Friedrichsheim gehört habenden unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 25. Januar 1868, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wirrako Nr. II., groß 19 Thlr. 8 Gr., dem Bauer Hendrik Miklis für den Kaufpreis von 6700 Rbl. und

Tetsimoisa Nr. 126, groß 27 Thlr. 46 Gr., dem Bauer Märt Rabbissoon gegen Entrichtung der Summe von 8300 Rbl., sowie förmliche Erb- und eigenthümliche Besitzübertragung des angrenzenden abgetriebenen Waldstücks von 20 Lofstellen Flächen-Inhalt als Kaufpretium. Nr. 1779.

Gegeben im Kreisgerichte zu Fellin, den 25. Juli 1867. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach die Besitzer des im Dorpatschen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegenen, zum **Alt- und Neu-Kirrumpähschen** Gehorchslande gehört habenden Grundstücks Kaarna-Juhann-Johann und Adam Murs hierselbst darum nachgesucht haben, eine Publication darüber zu erlassen, daß vorgenanntes, 20 Thaler 27 Groschen großes Grundstück Kaarna-Juhann, welches sie laut Kaufcontract mit dem Herrn E. Baron Bruiningk d. d. 20. März 1861 gemeinschaftlich erworben und das ihnen mittelst diesseitigen Bescheides d. d. 28. October 1866 Nr. 3542 adjudicirt, zufolge Cession vom 30. Juni 1867 zum alleinigen Besitz des Adam Murs übertragen wissen wollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht,

solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Grundstücks mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genanntes Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem Adam Murs erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Nr. 605.

Dorpat, Kreisgericht, am 6. Juli 1867. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Director der Estnischen Districts-Direction der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät C. von Zur Mühlen, als Erbbesitzer des im Dorpatschen Kreise und Cawelechtschen Kirchspiele belegenen Gutes **Groß-Congota** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Groß-Congota gehörende Grundstücke, als:

1) Kosse Nr. 33, groß 36 Thlr. $89\frac{98}{112}$ Gr., auf die Bauern Gebrüder Anto und Jaak Peets für den Preis von 4000 Rbl.,

2) Rattaseppa Nr. 34, groß 30 Thlr. 4 Gr., auf den Bauer Kaspar Rotenberg für den Preis von 3300 Rbl.,

3) Jawa Nr. 35, groß 30 Thlr. 4 Gr., auf den Bauer Jaan Laur für den Preis von 3300 R.,

4) Jerwa-Karli Nr. 10, groß 26 Thlr. 59 Gr., auf den Bauer Jurry Pelt für den Preis von 2900 Rbl.,

5) Paiwa Nr. 7, groß 24 Thlr. 73 Gr., auf den Bauer Hans Jacobsohn für den Preis von 2600 Rbl.,

6) Pusta Mello Nr. 18, groß 21 Thlr. 82 Gr., auf den Bauer Gusta Wahlberg für den Preis von 2250 Rbl.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige sechs Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Groß-Congota ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter sechs Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. 3

Dorpat, Kreisgericht, am 12. Juli 1867. Nr. 620.

Torge.

Von der Livländischen Gestüt-Commission wird desmittelst bekannt gemacht, daß die **Hofesländereien** des publ. Gutes **Awinorm** nebst den dazu gehörigen Krügen und Mühlen auf eilf Jahre in **Arrende-Disposition vergeben werden**, und zwar für die Zeit vom 31. März 1868 ab bis dahin 1879. Der Ausbot (Torg) wird am 28. September um 10 Uhr Morgens und der Ueberbot (Peretorg) am 1. October 1867 zu derselben Stunde vor den Schranken des Kaiserlichen Dörptschen Ordnungsgerichtes stattfinden. Die Arrende-Dispositions-Bedingungen sind im Locale des Ordnungsgerichtes zu ersehen. Die Gestüt-Commission behält sich das Recht vor, nach vollendetem Bot und Ueberbot demjenigen der Herren Bieter das Gut zu übergeben, den dieselbe für am geeignetsten für dieses Geschäft hält und ist nicht verpflichtet, dem Meistbieter den Zuschlag für die Arrende zu ertheilen. Nr. 1747.

Riga, im Ritterhause, am 14. August 1867. 3

Рижское Окружное Интендантское Управленіе симъ объявляетъ, что на починку провіантскихъ магазинскихъ строеній, по составленнымъ смѣтамъ, будутъ производиться торги:

Въ Дерптскомъ Городовомъ Магистратѣ 28. Августа и 1. Сентября 1867 года на починку тамошняго магазинскаго строенія на сумму 1707 руб. $95\frac{3}{4}$ коп.

Въ Курляндской Казенной Палатѣ тѣхъ же чиселъ на починку двухъ Митавскихъ магазинскихъ строеній, на сумму 1100 руб. $55\frac{1}{2}$ к.

И въ Либавской Управѣ Благочинія 4. и 7. Сентября 1867 года на починку тамошняго магазинскаго строенія и постройку при немъ караульнаго дома, съ сараемъ для дровъ и отходнымъ мѣстамъ на сумму 1946 руб. $83\frac{1}{2}$ к.

Торги будутъ производиться изустно и посредствомъ запечатаныхъ объявленій, которыя должны быть присланы въ торговое присутствіе, не позже 11 часовъ утра дня назначеннаго для торговъ желающіе учавствовать въ торгахъ какъ изустно, такъ и посредствомъ запечатанныхъ объявленій, обязаны представить залогъ въ 20% смѣтной суммы, наличными деньгами или билетами кредитныхъ установленій смѣты и кондиціи на основаніи коихъ долженъ быть исполненъ подрядъ, желающіе могутъ видѣть въ присутственныхъ мѣстахъ, въ которыхъ назначается производство торговъ. № 5666.

Г. Рига Августа 7. дня 1867 года. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, по требованію С.-Петербургскаго Губернскаго Акцизнаго Управленія, будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая отставному Инженеръ-Капитану Николаю Федоровичу Мусинъ-Пушкину, незаселенная земля, состоящая С.-Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, въ пустошахъ: Кондуи — удобной 309 десят. 1600 саж., неудобной 1200 саж., Луки — удобной 123 десят. 1489 саж., неудобной 1 дес. 1213 саж., Плоской — удобной 45 дес. 227 саж., неудобной 496 саж., 8 части Молошны — удобной 62 дес. 1438 саж., 5 части дер. Гаттики — удобной 73 дес. 409 саж. и въ 8 части тойже дер. Гаттики — удобной 574 дес. 789 саж. и неудобной 4 дес. 1769 саж., а всего удобной — 1188 д. 1152 саж. и неудобной — 6 дес. 2278 саж., — оцѣненная въ 6239 рублей. — Продажа означенной земли слѣдуетъ по залогу ея въ С.-Петербургскомъ Акцизномъ Управленіи за купца Александра Красильникова, для пополненія оказавшейся на немъ Красильниковѣ недоимки 94762 р. 95 к., за купленный казенный спиртъ; производится же будетъ таковая продажа въ Присутствіи Губернскаго Правленія 29-го числа Сентября мѣсяца текущаго 1867 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Желающіе купить вышепоказанную землю могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся. Іюля 25 дня 1867 г. № 7344. 3

Отъ С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, объявляется, что по постановленію сего Суда 28. Іюня 1867 года, на удовлетвореніе долговъ отставнаго Коллежскаго Регистратора Александра Николаева Теглева разнымъ лицамъ а именно: Генералъ-Маіору Волкову 200 руб. Дворянкѣ Вейеръ 200 руб. Коллежскому Секретарю Гульмыуги 250 руб., Коллежскому Ассесору Теглеву 1400 руб., Штабсъ Капитану Гончарову 500 р., Канцелярскому служителю Ѳомѣ Скворцеву 100 руб., и Титулярному Совѣтнику Якову Пешкову 900 р. а всего 3550 р., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ въ Присутствіи сего Суда 24. Августа 1867 года въ 12 часовъ по полудни съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою земля Г. Теглева состоящая С. Петербургской губерніи Новоладожскаго уѣзда въ 2-мъ Станѣ при деревнѣ Кисельной, за надѣломъ крестьянъ въ остальномъ количествѣ удобной до 57 десятинъ и неудобной до 3 десятинъ.

Желающіе купить эту землю могутъ явиться въ сей Судъ для обозрѣнія относящихся до продажи бумагъ. № 8237. 2

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, объявляется, что, вслѣдствіе требованія С.-Петербургской Казенной Палаты, по опредѣленію сего Правленія 24. Іюля состоявшемуся, будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая купцу Давиду Ландсбергу незаселенная земля, находящаяся С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, Щепецкаго погоста, въ пустошѣ Воротня, въ коей: пашенной 4 дес. 2100 саж., перелога безъ лѣса 26 десят. 700 саж., перелога съ мелкимъ лиственнымъ лѣсомъ 1 дес. 400 саж., и сѣннаго покоса съ мелкимъ лѣсомъ 9 дес. 200 саж., разнороднаго лѣса 198 дес. 425 саж., моховаго болота 97 дес. 600 с. и подъ дорогами, озерами и ручьями 16 десят. 2025 саж., а всего въ окружной межѣ удобной и неудобной 354 дес. 1941 саж., оцѣненныхъ по количеству одной удобной въ 708 р. 80 к.

Продажа означенной земли слѣдуютъ для пополненія числящейся на Ландсбергѣ, по содержанію имъ питейнаго откупа, казенной недоимки болѣе 93 т. р. и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія 29 числа Сентября мѣсяца сего 1867 г. съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить упомянутую землю могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся. Іюля 25 дня 1867 года. № 7404. 2

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, вслѣдствіе требованія С.-Петербургской Управы Благочинія и по опредѣленію сего Правленія 4-го Іюля текущаго года состоявшемуся, будетъ продаваться 6 числа будущаго Октября мѣсяца и на переторжкѣ чрезъ три дня, въ присутствіи сего же Правленія, имѣніе принадлежащее полковнику Сергѣю Михайлову Барщову, состоящее С.-Петербургской губерніи Шлиссельбургскаго уѣзда, 1 стана подъ названіемъ „Мышкино", въ коемъ: 1) временно-обязанныхъ крестьянъ по деревнямъ: Апраксину-Городку 17 душъ, Новой 51 душа и Крутому ручью 19 душъ, всего 87 душъ, состоящихъ на оброкѣ и получившихъ надѣлы по уставнымъ грамотамъ; 2) земли оставшейся въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца, за отошедшими крестьянамъ надѣлами; усадебной — 2 дес., пахатной — 10 дес. 124 саж., сѣнокосной — 367 дес. 110 саж., выгонной 18 д. 234 саж., подъ дровянымъ лѣсомъ 1798 дес. 989 саж., подъ озеромъ, рѣчкою и ручьями 32 дес. и неудобной 945 дес. 658 саж., а всего 3172 д. 2115 с., состоящихъ въ одной окружной межѣ, и 3) строенія: а) господскій, деревянный, одноэтажный, съ мозониномъ домъ, о 6 комнатахъ, на каменномъ фундаментѣ, крытый и обшитый тесомъ; б) людская изба изъ еловаго лѣса, крытая тесомъ; в) сарай изъ сосноваго дерева крытый соломою и г) другой сарай изъ еловаго дерева крытый тесомъ, въ коемъ помѣщаются конюшня о 9-ти стойлахъ, ледникъ и небольшая кладовая для хлѣба. Оцѣнено же это имѣніе въ 19,926 р.

Продажа означеннаго имѣнія слѣдуетъ для удовлетворенія показанныхъ С.-Петербургскою Управою Благочинія и признанныхъ правильными и подлежащими удовлетворенію долговъ Барщова разнымъ лицамъ съ суммѣ 18,371 р.

Желающіе купить сказанное имѣніе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи основящіяся. Іюля 5-го дня 1867 года. № 6817. 2

Auction.

Das Rigasche Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 22. August d. J. um 11 Uhr Vormittags in dessen Packhause 2 Säcke Mandeln, die durch Nässe beschädigt, jedoch zum Gebrauch tauglich sind, öffentlich versteigert werden sollen. Nr. 3482.

Рижская Таможня объявьяетъ симъ, что 22 сего Августа въ 11 часовъ до полудня будутъ продавать ея съ публичнаго торга въ пакгаузѣ ея два мѣшка мандалю, подмочкою поврежденнаго но къ употребленію годнаго. № 3482.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Vorzügliche Resultate der Düngung der Obstbäume mit Gülle.

Von Professor Kaufmann zu Bonn.

Vor etwa acht bis neun Jahren habe ich mir die Frage gestellt, durch welches Verfahren das Wachsthum der Obstbäume am meisten gefördert und ihr Ertrag am ehesten vermehrt werden könne. Die Betrachtung, daß der Ertrag der Kirschbäume zu Bonn pro Morgen den Ertrag der Feldfrüchte (Roggen, Weizen, Hafer rc.) nicht selten um das Vierfache übertrifft und daß der Obstertrag, dazu meist Reinertrag, das Erträgniß der genannten Feldfrüchte meist Rohertrag ist, eine Thatsache, die ich als practischer Landwirth nach eigenen vieljährigen Erfahrungen constatiren durfte und bei welcher mich jeder Grundbesitzer und Obstzüchter der Gegend von Bonn leicht controliren kann, führte mich zu der Anschauung, daß die Steigerung des Obstertrages zu der heutigen Zeit in jenen Gegenden, die nach Klima und Boden wirklich Obst erziehen können, beinahe wichtiger, wenigstens dem Eigner gewinnbringender sei, als die Vermehrung der Feldfrüchte, deren letzterer reichste Ernten nach einem bestimmten Gesetze der Volkswirthschaft den Consumenten sehr nützlich, den Producenten oft in gleichem Maße nachtheilig sind. (Man vergleiche die Jahre 1816 und 1817 mit den Jahren von 1822 bis 1826 in ihrem Einflusse auf den Wohlstand der Grundbesitzer und Pächter.)

Lange verfolgte ich den Gegenstand in einem ununterbrochenen Nachdenken. Das letztere führte mich auf die Idee, den Obstbäumen wo möglich das Maximum der Nahrung, d. h. also des Düngers, zuzuführen. Ein Pfund Obst ist nach dem Durchschnitt unserer Preise ca. sieben- bis achtmal so viel werth, als ein Pfund Dünger. Wer diesen Dünger in Obst verwandelt, wird ein gutes Geschäft machen. Aber auch derjenige wird wohl fahren, welcher den Dünger in Baummasse, also in den Stamm, die Zweige und Blätter verwandelt, weil das Wachsthum ungemein beschleunigt und daher der Obstbaum mit jedem Jahre zu einem Mehrertrage gedrängt wird, abgesehen von dem unmittelbar durch den Dung vermehrten Obstertrag desselben. Von dieser Grundanschauung ausgehend, griff ich zur Gülle und Güllung. Die Gülle ist keineswegs die Jauche, welche letztere wegen des vorwaltenden Ammoniaks oft scharf ist. Die Jauche entsteht durch den Urin der Thiere. Die Gülle wird dadurch bereitet, daß wir den festen Dünger in Wasser auflösen. Die Gülle wird in der Schweiz (wie Zürich rc.) mit dem größten Vortheile und einem außerordentlichen Erfolge auf Wiesen angewandt.

Mein Verfahren besteht in folgenden Punkten: 1) Ich dünge die Obstbäume nur mit flüssigem Dünger, namentlich mit der erwähnten, aus Kuhmist oder Pferdedünger bereiteten Gülle und zwar aus folgenden Gründen: Der flüssige Dünger ist auflöslich und wird nach Theorie und bekannter Erfahrung weit eher von den Gewächsen aufgenommen, als der feste Dünger, welcher letztere der Anfeuchtung durch Regen rc. bedarf, die von Zufälligkeiten abhängig ist. Da die Gülle demnach am schnellsten in die Gewächse übergeht, verliert man am wenigsten durch Verflüchtigung und der letzteren wird noch dadurch vorgebeugt, daß die Feuchtigkeit durch spätere Bedeckung mit Erde erhalten wird. Sehr wichtig ist es, daß das Dungcapital in Folge der Anwendung der Gülle am raschesten und häufigsten umgeschlagen wird. 2) In Erwägung, daß das Dungcapital, wenn am raschesten, auch am nützlichsten consumirt, d. h. am schnellsten in Holz, resp. in Obst verwandelt wird, dünge ich mehreremal im Jahre und zwar mit Rücksicht auf das physiologische Gesetz der vegetativen Entwickelung: ich dünge daher a) vor August, behufs Vorbildung der Knospe; b) im März bei der ersten Regung der Vegetation und c) bei der Bildung der Blüthe. Soll eine vierte Güllung stattfinden, wird sie dem sogenannten „wachsenden Obste" gegeben.

Die practische Ausführung der Güllung geschieht in folgender Weise: Die um den Stamm liegende Erde wird etwa ¾ Fuß tief weggenommen in einem Umkreise von 1 bis 1½ Fuß, nach der Größe desselben. Die Wurzeln selbst aber dürfen nicht entblößt werden und zwar aus bekannten Gründen. Nun senkt man einen oder zwei Eimer reichhaltiger Gülle in die eben geschilderte Höhlung um den Wurzelstamm des Baumes. Man wartet ab, bis die Gülle sich mit ihren flüssigsten und auflöslichsten Theilen in das Hauptwurzelwerk ergossen hat, um auf der Oberfläche den Anblick eines beinahe festen Düngers darzubieten. Dann gießt man noch einen Eimer reinen Wassers nach. Hierauf wird die von dem Wurzelstock des Baumes abgenommene Erde an ihre frühere Stelle zurückversetzt und die ganze Arbeit ist damit beendigt. Um jedoch die Vegetation des Baumes im Sommer wegen anhaltender Dürre nicht stillstehen zu lassen, wird während der heißen Jahreszeit der Baum wenigstens einmal in der Woche mit einem Eimer Wasser begossen, zu welchem Zwecke die Erde um den Baum gleichfalls auf kurze Zeit entfernt wird. Das Begießen des Baumes hat nicht nur den Vortheil im Gefolge, daß der Baum angefeuchtet und erfrischt, also vor Verkümmerung und Verderben bewahrt, sondern daß er auch mit neuem Nahrungsstoffe versehen wird. Es ist nämlich unmöglich, daß der Baum alle Nährstoffe bei dem bisherigen Verfahren aufnimmt. Vielmehr wird jeder Aufguß von reinem Wasser erst mit einem Theile der noch übrigen Nahrungsstoffe geschwängert und dann erst den Wurzeln zugeführt.

Der Erfolg des vorstehenden, von mir seit acht Jahren eingehaltenen Verfahrens ist fast wunderbar. Während die Zunahme der Obstbäume unsere Erwartung übertrifft, erfreuen wir uns anderenfalls eines Maximums von Obstertrag. Das Obst erreicht nicht nur seine ganze Größe, sondern zeichnet sich besonders durch Süße und Schmackhaftigkeit aus. Es wurde ein vergleichender Versuch mit gegüllten und nicht gegüllten Obstbäumen nach Anleitung des Hrn. Generalsecretärs Landraths Thilmany an der Ahr angestellt. Das Resultat dieser Vergleiche war, daß die gegüllten Stämme reichliches Obst, die nicht gegüllten Bäume aber fast kein Obst lieferten.

Da man zu der Meinung geleitet werden könnte, das vorstehende Verfahren erfordere viel Arbeit und vielen Dünger, so erwähne ich noch, daß ein Mann 100 Bäume in einem Tage güllen kann und daß zur Güllung dieser 100 Stämme nur ein Pferdekarren Mist erfordert wird. Hieraus geht hervor, daß der lohnende Erfolg gedachter Methode in einem überaus günstigen Verhältnisse zu den Kosten steht.

(Zeitschr. d. landw. Ver. f. Rheinpreußen.)

Verschiedenes.

Ein neuer Handelsartikel besteht aus Hobelspänen, deren man sich jetzt in Amerika fast allgemein zur Füllung von Matratzen und zur Auspolsterung der Möbel bedient. Durch eine einfach und sehr sinnreich construirte Maschine wird das Holz in Fäden von der Dicke und Länge eines Roßhaares geschlitzt. Man nimmt dazu vorzüglich Ahorn, Espen und andere wohlfeile Hölzer, welche einen leichten Geruch haben und zur Abhaltung der Insecten beitragen. Die mit diesen feinen Holzfäden ausgepolsterten Matratzen und Möbel sind viel weicher und elastischer als von Seegras und kommen doch wohlfeiler zu stehen, als von jedem anderen Material und sind überdies noch dauerhafter.

Um böse Bullen zu zähmen und ohne Gefahr zu führen, wird folgendes Mittel empfohlen. Man bindet den Schweif dieser Thiere mittelst eines Strickes straff über den Rücken an die Hörner, so daß das Thier zum Stoßen ausholend, den Kopf nicht ohne Schmerz bewegen kann.

(Fortschritt.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 18. August 1867.

Bekanntmachungen.

Rigaer Börsenbank.

Zur Genügeleistung wiederholter Aufforderung der Civil-Oberverwaltung des Livl. Gouvernements sieht sich die Rigaer Börsenbank abermals veranlaßt, das Publicum dringend aufzufordern, **die noch cursirenden auf Bruchtheile eines Rubels lautenden Depositalscheine der Börsenbank baldmöglichst zur Einlösung zu präsentiren.**

Der letzte Termin für diese Einlösung wird hiemit auf den **1. December 1867** festgesetzt; die bis dahin nicht präsentirten Scheine werden als verloren betrachtet und amortisirt werden.

Riga, den 4. Aug. 1867. Nr. 58.

Das Directorium der Rigaer Börsenbank. 4

Hierdurch empfehle ich meine **Lehranstalt** für Töchter zur Aufnahme von **Pensionairinnen**. Es wird in derselben nicht nur geistige Bildung aufs gewissenhafteste gepflegt, sondern es soll gleichzeitig auch auf den Character der Kinder, wo solches erforderlich ist, nach besten Kräften eingewirkt werden. Lehrgegenstände sind: außer den allgemeinen Schulwissenschaften, die französische, deutsche und russische Sprache, Religion, Handarbeit und Musik, die Conversation ist ausschließlich französisch, — Diejenigen, die das große Examen zu machen wünschen, werden zu demselben vorbereitet. Das Honorar in halbjährlicher Vorausbezahlung ist ein sehr mäßiger. Ich empfehle die auswärtigen Familien meine Lehranstalt angelegentlichst und werde das mir geschenkte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen suchen.

E. Schmidt,

Riga, St. Petersb. Vorst. gr. Alexanderstr. Nr. 99, Haus Schmidt.

In Anlaß der Bekanntmachung der Orgishofschen Gemeinde-Verwaltung in Nr. 87 der Gouvernements-Zeitung, zeige ich hiemit an, daß meine Privat- und die den Hof Orgishof betreffende Correspondence, nach wie vor über Wolmar befördert werden wird.

P. v. Staden,

Besitzer des Gutes Orgishof.

Putzmühlen

die 25—30 Lof Roggen aus dem Kapp pr. Stunde reinigen, sind wieder vorräthig bei

U. G. Klapmeyer,

Sünderstraße Nr. 2.

Angekommene Fremde.

Den 18. August 1867.

Stadt London. HH. Kaufleute Gravenhorst von Hamburg und Minkes von Kowno; Hr. Fabrikant Netke aus dem Auslande.

St. Petersburger Hotel. Frau Gutsbesitzerin Zuck von Minsk; Frau v. Hannenfeldt von Essen; Mad. Stiebing von Orel; Hr. Baron Behr-Edwahlen aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Hr. Stavenhagen nebst Gemahlin, Hr. Segall von Mitau.

Hotel Bellevue. Hr. Kaufmann Schmidt von St. Petersburg; Hr. Gutsbesitzer Fränkel nebst Familie aus dem Auslande.

Hotel garni. Hr. Musikus Neel von Talsen; Hr. Student Koch, Hr. Baron Fircks nebst Familie, Hr. Veterinairarzt Rennard von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. M. v. Sawrimowicz von Dünaburg; Hr. v. Podres von Dubbeln; HH. Kaufleute Fagen von Berlin u. Scholkow von Opotschka; Hr. Dr. Nole aus Livland.

Frankfurt a. M. Hr. Gutsbesitzer Oradu nebst Familie von Grodno; Hr. Student Lehmann von Dorpat; Hr. Advocat Tilling von Mitau; Hr. Posthalter Hansen aus Livland; Mad. Lipenicky nebst Tochter von Dubbeln.

Goldener Adler. Hr. v. Rautenfeldt nebst Familie aus Livland; HH. Gutsbesitzer F., D., B. u. F. Sakowitsch von Wilna; Hr. Gutsbesitzer Bogomolez von Witebsk; Hr. Capitain Tetera von St. Petersburg; Hr. Divisions-Doctor Coll.-Rath Räbinin von Schaulen.

Waarenpeise in Silber-Rubeln. Riga, den 16. August 1867.

per 100 Pfund	S.-R. Kop.
Gr. Roggenmehl	3, 3 20
Weizenmehl	5, 4 60
Butter, pr. Pud	10, 10 40
Heu „ „ Kop.	40, 45
Stroh „ „ „	30, 40
pr. 20 Garnitz.	
Hafer	1, 30 50
Buchwaitzengrütze	5, — —
Hafergrütze	4, 60 —
Gerstengrütze	3, 20 40
Erbsen	3, 60 —
Kartoffeln	1, 1 30
1 Faden v. 7 à 7 Fuß	
Birken-Brennholz	4, 50 60
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —
Ellern-Brennholz	3, 50 60

	S.-R. K.
Fichten-Brennh. p. Faden	3, 40 60
Grähnen- „ „ „	2, 50 60
pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.
Hanf, Poln. Rein-	41½
do. Ausschuß	40½
do. Paß	39½
Flachs, Kron- 1	— 55
puik Kron- P. K. 1	— 57
fein puik Kron- F. P. K. 1	— 60
zins Kron- Z. K. 1.	— 62
Wrack- W. 2.	— —
puik Wrack- P. W. 2.	— —
Dreiband D. 3.	— 43
puik Dreiband- P. D. 3.	— 45
slonetz Dreiband S. D. 3.	— 43
puik slon. Dreib. P. S D. 3.	— 45
Dreiband Wrack D. W. 4.	33½
Hofs-Dreib. (eng.) H. D. 2	— —

per Brkowez von 10 Pud.	S.-Rbl
puik Hofsdb. P. H. D. 2.	— —
fein puik Hofs-Dreiband F. P. H. D. 2.	50½
Livl. Dreiband L. D. 3.	— 43
puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	— 45
Flachsheede	— —
Talglichte,	60, 64
Seife	40, 44
Hanföl, pr. 10 Pud	35½
Leinöl do.	— 45
Leinkuchen, pr. 63 Pud	— —
Wachs, gelbes,	— —
Wachslichte, weiße	— —
Stangeneisen	— —
Blätter-Tabak, Kron-	15, 17½
Bettfedern	80, 120
Krollhaare	— —

pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
Pferdeschweife, pr. Pud	— —
Mähnen dito	5½, 6
Schafwolle, gewöhnliche ordinäre, pr. Pud	— —
Juften, weiße pr. Pud	— —
Rinderhäute, getrocknete von 8—15 Pfd., pr. Pfd.	30 Kop.
Säeleinsaat, pr. Tonne	S R
Salz, Terravech. p. Last v. 18 T.	104
„ Cette „ „ „ 18	— 102
„ Cadix „ „ „ 18	— —
„ St. Ubes „ „ „ 18	93½
„ Lissabon. „ „ „ 18	— —
„ Liverpool Patent „ 18	100
„ Common 18	— —
Häringe, Norder in büchn. Ton.	160
„ „ in föhrenen	154

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.